

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

218 (18.9.1928) Sozialistisches Jungvolk

Sozialistisches Jungvolk

Nummer 218 / 48. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 18. September 1928

Zum Spieltag in Rastatt

Am zweiten Male veranstaltet die Sozialistische Arbeiterjugend gemeinsam im ganzen Kreis ihren Spiel- und Sporttag. Am kommenden Sonntag werden hier all die Mädels und Jungen zu unserem Spieltag kommen. Es ist doch ein Tag unter Gleichgesinnten zu verbringen. Wir werden diese Tage immer für uns sein. Und wenn wir in Dortmund große Heerschau der arbeitenden Jugend war, so lebt dieser Geist auch jetzt in diesem kleinen Rastatt weiter. Tausende und Abertausende junge Arbeiter und Arbeiterinnen kamen zu unserem Reichsjugendtag in Dortmund zusammen und ein großer Zug innerer Verbundenheit durch die Reihen aller. Schulter an Schulter standen sie und sangen, um erneut ein Bekenntnis für den Sozialismus abzulegen. Ein unsichtbares Band umschlang alle diesen großen Ganzen, um so gemeinsam den Räten entgegen zu treten. So war für uns Dortmund ein Symbol gemeinsamen Leidens, gemeinsamen Kampfes!

Jugend will und muß kämpfen. Aber um zu Erfolgen zu gelangen, müssen wir uns zusammenfinden. Doch darf es nicht nur auf Einseitigkeiten beruhen. Die Jugend hat einen schärferen Ton ihrer Sprache, und verlangt mehr von sich selbst, als dies die Vertreter der Bewegung angesehen wollen. Gar zu leicht wird dann versucht, die Jugend zurückzubringen und ihr mäßigere Formen anlegen zu lassen. Doch ist es für die große Bewegung von Wichtigkeit, die Jugend als solche, als treibende Kraft, zu befestigen, um sich zu erhalten. Die proletarische Jugendbewegung darf nicht nur Organisation sein, die die Jungen zusammenhält, sondern sie muß bestimmte Anforderungen an sie stellen, um eine allgemeine Verfestigung anheim zu führen. Diese Anforderungen an die Jugend bewirken eine stärkere Aktivität und somit eine größere Durchschlagkraft der Organisation. Sie hat eine gewisse Zeit diese Dinge als unwichtig bezeichnet und verfuhr die Jugend davon abzulenken. Doch kommt es heute mehr und mehr zu der Erkenntnis, daß die Bewegung als solche, nur dann etwas zu leisten vermag, wenn einzelne Glieder dieser Bewegung dazu befähigt ist. Und das ist es, was wir heute, wenn die Jugend durch sogenannte „Kampfer“, von der Engherzigkeit ihrer Ansichten bewußt werden wird. Im Gegenteil, je mehr die Bewegung durch sich von klaren, entschiedenen Ansichten, umso mehr wird sie einen Anspruch auf einen Dauererfolg erheben können. Sie brauchen im Leben ganze Menschen, die eine eigene Aufgabe besitzen und die auch imstande sind, selbstständig zu handeln und zu urteilen. Dieses erzieherische Ziel muß unsere Führer immer wieder vor Augen kommen, wenn sie die Sache der Jugend eintreten, denn sie geben immer ein Beispiel und das Vorbild für eine große Anzahl der Jugendlichen ab. Verantwortung gegen sich selbst, Verantwortung der Bewegung gegenüber, zeichnet die Stellung des Jugendlichen.

Es gibt uns heute der Spieltag erneut Veranlassung, einen Blick in uns und um uns zu werfen. Aus Erlebtem zu lernen, unsere Arbeit darnach einzustellen, sei das Prinzip unserer Jugendarbeitsweise. Es hilft heute nichts mehr, als sich über die Verhältnisse und Mängel der Gesellschaft zu beschweren. Der Erfolg liegt nur im Zusammenfassen aller Kräfte der Organisation. Doch darf dieses Zusammenfassen nicht nur ein alleiniger Zweck sein. Wert muß auf den Inhalt gelegt werden. Nicht nur die Formen wollen wir ändern, sondern die Sache selbst, den neuen Menschen für die neue Zeit zu haben. Das Ziel liegt klar vor Augen. Die Mittel, die uns zu ihm führen sollen, werden sorgfältig geprüft. Alle die uns Hemmungen sind, die die Kampfstraße lähmen, sollen der Ablehnung. So erklärt sich die Konsequenz der Jugend und wird auch in Zukunft beibehalten werden. Zu der ganzen Sache sind ganze Menschen nötig!

So sehen wir auch an unserem Spieltag klar und deutlich Aufgaben, die unserer harren. Mit neuem Mut, und mit Begeisterung werden wir uns für ihre Bewältigung einsetzen.

Frei Heil!

B. Schrotz.

Jugendgenossinnen u. Jugendgenossen!

Der Spieltag ist in nächste Nähe gerückt. Am kommenden Sonntag werden die Ortsvereine des 5. Kreises der Sozialistischen Arbeiterjugend nach Rastatt kommen, um dort ihren Spieltag zu feiern. Überall ist frohes Rufen und Leben, und so hoffen wir einen schönen Tag miteinander zu verbringen. Nach der Ankunft in Rastatt werden wir uns auf den Sportplatz des Arbeiter-Sportkartells Rastatt begeben und dort beginnen dann, wie aus dem beiliegenden Programm ersichtlich ist, die dortigen Wettbewerbe. Am 11 Uhr werden wir uns im Saale des Gewerkschafts-Hotel „Goldenes Kreuz“ zu einer kurzen Morgenfeier versammeln, in deren Mittelpunkt das Referat des Genossen Schrotz über „Sozialistische Jugend und Sport“ stehen wird. Es ist dies ein Thema, das sicher weitere Kreise als die der Jugend interessieren wird und so hoffen wir, von der Rastatter Arbeiterjugend auf recht zahlreichen Besuch dieser Veranstaltung. Es außerdem an einer Gruppe fördernde Gymnastik gezeigt werden, wie sie in unseren Gruppen aufgeführt wird. Auch alte neue Volkstänze werden zu sehen sein, die durch ihren Inhalt

mus und Inhalt immer neue Freude erwecken. Nach der Mittagspause treffen wir uns dann wieder bei den verschiedensten Ballsportarten, wobei Handballspiele von den verschiedensten Ortsvereinen aufgeführt werden. Dann folgen Turnspiele, und Singspiele und den Abschluß bildet die Aufführung der Schmökerspielder von Fr. Osterroth bilden, ein Spiel gegen Schmutz und Schund in unserer „Volksliteratur“. Alle bekannten Helden der Schundliteratur werden persönlich auftreten, um in diesem Stück, das den Untertitel „Der Mädchenraub im wilden Westen“ führt, ihren Mut und ihre Intelligenz auf die Probe zu stellen. Das Stück spielt selbstverständlich im wilden Westen und ist sehr romantisch. Es empfiehlt sich daher für alle diejenigen, die diese Größen nur vom Lesen kennen, sich dieselben auch einmal persönlich anzusehen. Man bekommt dann ein klareres und deutlicheres Bild von diesen „Helden“.

Mit der Aufführung dieses Spieles wird der Spieltag beendet sein. Es liegt nun an uns, recht zahlreich dort vertreten zu sein. Bringt alle Wimperl und Fahnen mit. Auch die Musikinstrumente nicht vergessen!

Wir fahren wieder mit dem gemeinsamen Zuge 6.38 Uhr ab Karlsruhe. Alle Gruppen, die oberhalb liegen, steigen unterwegs aus, oder sind 7.15 Uhr in Rastatt.

Und nun auf Wiedersehen in Rastatt am 23. September!

Die Kreisleitung.

Reihenfolge

am Spieltag der Sozialistischen Arbeiterjugend am 23. September in Rastatt.

Morgens 8 1/2 Uhr: Ankunft auf dem Sportplatz des Arbeiter-Sportkartells Rastatt.

8-9 Uhr: Gemeinsame Gymnastik.

9-11 Uhr: Leichtathletische Spiele.

11 Uhr: Abmarsch zum Gewerkschaftshaus „Hotel Goldenes Kreuz“, daselbst um

11 Uhr: Morgenfeier mit folgendem Programm:

1. Chor: „Gib Sonne im Herzen...“

2. Vortrags.

3. Vortrag des Gen. Dübeldau-Mannheim: „Sozialistische Jugend und Sport“.

4. Körperbildende Gymnastik.

5. Neue und alte Volkstänze.

6. Gem. Gesang: „Dem Morgenrot entgegen.“

Nachmittags 2-4 Uhr: Handballspiele.

4-5 Uhr: Turnspiele, Singspiele, Volkstänze.

5 Uhr: Aufführung des Schmökerspiels v. Fr. Osterroth.

Abschließend gemeinsamer Gesang: „Wann wir schreiten Seit' an Seit'...“

Abmarsch zum Hotel „Goldenes Kreuz“.

Kinderfreunde

Eine Wanderung nach Meersburg

Am 10. August machten die Karlsruher Rote Falken eine Wanderung nach Meersburg. Mit Jubel und Gelang marschierten wir von unserem Zeltlager am Bodensee ab. Unterwegs trieben wir allerlei Jux. Der Weg führte über Unteruhldingen, an den Pfahlbauten vorbei nach Meersburg. Lange Zeit ging es immer durch den Wald. Endlich in der Nähe vom Kloster Birnau kamen wir heraus. Dort an einem schönen grünen Waldeck machten wir Rast. Nach kurzer Zeit ging es wieder weiter. Bald kamen wir nach Unteruhldingen an die Pfahlbauten. Vor denselben lag auch ein Einbaum, in solchen Einbäumen haben die Pfahlbau-bewohner gefischt.

Nun ging es weiter. Mit fröhlichem Gelang kamen wir durch das herrliche Sommerland, und nach vierstündigem Marsch nach der alten Bischofsstadt Meersburg. Wir schauten uns die Stadt an, und kamen auch an die sehr alte Schloßmühle. Sie hat das größte Wasserrad Deutschlands mit einem Durchmesser von 8 Metern. Im Tag mahlt sie acht Zentner Getreide. Durch die Wasserkraft ist es viel billiger als mit Strom. Als wir uns die Stadt besichtigten, gingen wir an den Strand. Drei Stunden tummelten wir uns am herrlichen, sonnigen Strand umher. Als die Zeit bekanntlich zur Rückkehr, hieß es anziehen. Erst wollten wir uns garnicht anziehen, aber es half nichts. Bald waren wir alle fertig. Singend und jubelnd verabschiedeten wir uns vom Strand. Der Dampfer „Baden“ schon bereit, als wir zur Landestelle kamen. Mit dem Dampfer „Baden“ ging es wieder zurück nach Ueberlingen. Die Wanderung war sehr schön.

Eine 13jährige Rote Falkin.

Wochenprogramm der S.A.J.

Karlsruhe, Dienstag: kein Gruppenabend. Dafür treffen sich die Genossen, welche Interesse am Programm zur Winterfeier haben, um 8 Uhr im Waldheim. Mittwoch: Alle Pflichten im Jugendheim. Donnerstag: Groß-Rasttag! Versammlung in der Hebelstraße. Zu Antritt der sehr wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht aller zu erscheinen. Die Teilnehmer-geld für den Spieltag in Höhe von 30 % ist am Donnerstag mitzubringen. Sonntag: Spieltag in Rastatt. Abfahrt 6.30 Uhr ab Hauptbahnhof. Für Radfahrer Abfahrt punkt 6 Uhr am Röhren Brug. Erbsheim alle.

Spieleabend. Heute abend 8 Uhr im Waldheim Schmökerspiel und Tanzgruppe. Alles pünktlich erscheinen.

Spieleabend der S.A.J. Mittwoch abend 8 Uhr im Durlacher Jugendheim letzte Eingabe für unseren Spieltag in Rastatt. Es müssen dabei alle kommen.

Rüppurr. Mittwoch: Musikabend. Donnerstag: Gruppenabend im Schulhaus. Sonntag: Fahrt nach Rastatt; Treffpunkt pünktlich 5.45 Uhr Osterdorfplatz. Montag: Regenabend im Abergarten. Werdt unermüdlich für unsere Sache.

Durlach. Mittwoch: Körperübungen. Donnerstag: Arbeitsgemeinschaft. Sonntag: Beteiligung am Spieltag in Rastatt.

Grödingen. Donnerstag, 20. Sept.: Nebungsabend. Sonntag, 26. Sept.: Spieltag in Rastatt. Genossinnen und Genossen, am Sonntag wollen wir vorzüglich nach Rastatt.

Bruchsal. Dienstag, 18. September, Spielen. Alle Handballspieler haben zu erscheinen. Donnerstag, 20. September, Verammlung in der Stadt. Besondere Bruchsal, 20. Sept. Mitbringen für Rastatt.

Kinderfreunde

Jung- und Rote Falken. Gruppe I (Süd): Zusammenkunft am Mittwoch von 6-8 Uhr im Jugendheim. Gruppe II (Ost und West): Zusammenkunft Mittwoch von 6-8 Uhr im Waldheim. Jungfalken treffen sich jeweils Samstags von 4-6 Uhr im Jugendheim. Sonntag frei. Montag von 6-8 Uhr Gymnastik, Spiel und Reigen in der Hebelstraße. Unser Elternabend findet am Mittwoch, 26. Sept. im Jugendheim statt.

Durlach. Am Mittwoch, abends 8 Uhr, ist im Heim der Soa. Arbeiterjugend ein Elternabend: Erzählungen aus der Zeit des Bodensee-Zeltlagers. Jungfalken! Am Samstag, den 22. Sept., um 3 Uhr, im Horst. Rote Falken! Am Samstag, den 22. Sept., um 5 Uhr im Horst. Scheren mitbringen!

Literatur

Die Septembernummer der „Arbeiter-Jugend“

enthält in ihrem Hauptblatt hauptsächlich Betrachtungen und Berichte über den 5. Arbeiterjugendtag in Darmstadt und über das 1. Reichsjugendtag der Arbeiterjugend in Düssel bei Düsseldorf. Dem abgedruckten Bericht sind zahlreiche Illustrationen von diesen beiden großen Veranstaltungen beigegeben. In einem Aufsatz der Sozialistischen Jugendinternationale wird auf den im nächsten Jahr stattfindenden internationalen sozialistischen Jugendtag in Wien hingewiesen.

In der Bildungsbeilage „Die Arbeitsgemeinschaft“, behandelt Reichstagsabgeordneter Wilhelm Solmann das sehr aktuelle Thema der Sozialistengesetzgebung und beleuchtet dabei auch die unglückselige Rasttagser-geschichte, die unter der sozialistischen Jugend ebenbürtige Empörung hervorgerufen hat. In dem Aufsatz über die Vorgeschichte des Sozialistengesetzes, dessen 50jähriges Jubiläum am 21. Oktober gefeiert wird, die Entstehungsperioden deutscher Sozialgeschichte läßt Viktor Engelhardt an Hand eines Urteils über die Architektur unserer Heimat vorüberziehen.

Auch die Unterhaltungsbeilage „Kultur und Leben“ enthält eine Reihe von Beiträgen, die wir der Aufmerksamkeit eines großen Leserkreises empfehlen. In einem Gedichtartikl wird eine der furchtbaren Epochen aus dem Weltkrieg geschildert, nämlich der Sturm auf Königswart, bei dem beglückte Jugend zu Tausenden nutzlos hingeführt wurde.

Die Zeitschrift ist zu beziehen durch die Post und durch jede Buchhandlung. Das Einzelheft kostet 25 Pfennig.

Am 23. Sept. Spiel- und Sporttag der S.A.J. in Rastatt

Parteigenossen, Gewerkschaftler, Volksfreundler besucht die Morgenveranstaltung im Saale des Hotel „Goldenes Kreuz“. Am Vor- und Nachmittag Spiele auf dem Platze des Arbeiter-Sportkartells / Nachm. 5 Uhr: Aufführung des Schmökerspiels

Genossen! Unterstützt die Veranstaltungen der Jugend!

